



Geschäftsplan für ein DIN SPEC-Projekt nach
dem PAS-Verfahren zum Thema
**„Leitfaden für ressourceneffiziente
Stadtquartiere“**

Status:
**Zur Erarbeitung der DIN SPEC nach
Annahme am 2021-11-18**

Die Empfänger dieses Geschäftsplans werden gebeten, mit ihren
Kommentaren **jegliche relevanten Patentrechte**, die sie kennen, mitzuteilen
und unterstützende Dokumentationen zur Verfügung zu stellen.

Berlin, 2021-11-26 (Version 2)

Inhaltsverzeichnis

1. Status/Version des Geschäftsplans.....	3
2. Initiator und weitere Konsortialmitglieder.....	3
3. Ziele des Projekts.....	5
4. Arbeitsprogramm.....	7
5. Ressourcenplanung	7
6. Regeln der Zusammenarbeit im DIN SPEC-Konsortium	8
7. Kontaktpersonen	10
Anhang: Zeitplan (vorläufig).....	11

1. Status/Version des Geschäftsplans

- Zur Erarbeitung der DIN SPEC nach Annahme am 2021-11-18

Änderungsvermerk zur Vorgängerversion 1:

- Abschnitt 2: Tabelle der teilnehmenden Organisationen ergänzt
- Abschnitt 3.2: Anwendungsbereich ergänzt
- Abschnitt 4: Veröffentlichung eines Entwurfs ergänzt
- Abschnitt 7: Daten zum Konsortialleiter ergänzt.

2. Initiator¹ und weitere Konsortialmitglieder

- Initiator:

Person/Organisation	Kurzbeschreibung
Katja Wendler DECHEMA Gesellschaft für Chemische Technik und Biotechnologie e. V.	Die DECHEMA Gesellschaft für Chemische Technik und Biotechnologie e.V. ist das kompetente Netzwerk für chemische Technik und Biotechnologie in Deutschland und vertritt als gemeinnützige Fachgesellschaft diese Gebiete in Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Gesellschaft. Die DECHEMA fördert den technisch-wissenschaftlichen Austausch von Fachleuten unterschiedlicher Disziplinen, Organisationen und Generationen und bündelt das Know-How von über 5.800 Einzel- und Fördermitgliedern.

- Potenzielle zusätzliche Teilnehmer:

Die DIN SPEC wird durch ein Konsortium (temporäres Gremium) erarbeitet, das jedem Interessenten offen steht. Die Mitwirkung von weiteren Experten ist sinnvoll und wünschenswert. Es bietet sich an, dass sich beispielsweise

- Kommunale Spitzenverbände
- Kommunen
- usw.

an der Erarbeitung der DIN SPEC beteiligen.

- Organisationen², die sich zur Mitwirkung angemeldet haben:

¹ Die in diesem Dokument gewählte männliche Form der geschlechtsbezogenen Begriffe wie z. B. „der Initiator“ gelten selbstverständlich auch für alle weiblichen Personen. Lediglich aufgrund der besseren Verständlichkeit des Textes wurde einheitlich die männliche Form gewählt.

² Organisationen sind teilnehmende juristische Personen, die die Experten in das DIN SPEC-Konsortium entsenden und einer Unternehmensstruktur i.S.v. § 15 Aktiengesetz oder § 271 Absatz 2 Handelsgesetzbuch zuzurechnen sind.

Person	Organisation
Dipl.-Ing. Katja Wendler	DECHEMA Gesellschaft für Chemische Technik und Biotechnologie e.V.
Michaela Koller	DECHEMA Gesellschaft für Chemische Technik und Biotechnologie e.V.
Nadja Becker	IZES gGmbH
Dr. Ulrike Schinkel	IZES gGmbH
Ulrich Besser	Stadt Leipzig Stadtplanungsamt
Stefan Böttger	Tilia GmbH
Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Dickhaut	HafenCity Universität Hamburg (HCU)
Lena Knoop	HafenCity Universität Hamburg (HCU)
Dr.-Ing. Uwe Ferber	StadtLand GmbH
Dr. Stefan Geyler	Universität Leipzig
Sabine Lautenschläger	Universität Leipzig
Dominik Gößner	Optigrün international AG
Dr. Gudrun Gräbe	Fraunhofer Institut für Chemische Technologie ICT
Birgitta Hörnschemeyer	Fachhochschule Münster
Till Kugler	Universität Stuttgart
Vera Middendorf	Björnsen Beratende Ingenieure GmbH
Prof. Dr. Roland Müller	Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung GmbH – UFZ
Dr. Maximilian Ueberham	Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung GmbH – UFZ
Prof. Dr. Liselotte Schebek	Technische Universität Darmstadt
Corinna Schittenhelm	Technische Universität Kaiserslautern
Prof. Dr. Heiko Sieker	Ingenieurgesellschaft Prof. Dr. Sieker mbH
Felix Stroh	Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation IAO
Dr.-Ing. Maike Beier	Leibniz Universität Hannover
Dipl.-Ing. Elisabeth Czorny	Landeshauptstadt Hannover
Gunnar Hanschke	DIN e. V.

- Organisationen², die diesen Geschäftsplan angenommen haben (Konsortialmitglieder):

Person	Organisation
Becker, Nadja	IZES gGmbH
Beier, Maike	Leibniz Universität Hannover

Person	Organisation
Böttger, Stefan	Tilia GmbH
Czorny, Elisabeth	Landeshauptstadt Hannover
Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Dickhaut	HafenCity Universität Hamburg (HCU)
Ferber, Uwe	StadtLand GmbH
Dr. Geyler, Stefan	Universität Leipzig
Gößner, Dominik	Optigrün international AG
Gräbe, Gudrun	Fraunhofer Institut für Chemische Technologie ICT
Hörnschemeyer, Birgitta	Fachhochschule Münster
Jacoby, Christian	Universität der Bundeswehr München
Knoop, Lena	HafenCity Universität Hamburg (HCU)
Koller, Michaela	DECHEMA Gesellschaft für Chemische Technik und Biotechnologie e.V.
Kugler, Till	Universität Stuttgart
Middendorf, Vera	Björnsen Beratende Ingenieure GmbH
Okrzesik, Magdalena	Cleopa GmbH
Olschewski, Detlef	Cleopa GmbH
Prof. Schebek, Liselotte	Technische Universität Darmstadt
Dr. Schinkel, Ulrike	IZES gGmbH
Schittenhelm, Corinna	Technische Universität Kaiserslautern
Stroh, Felix	Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation
Ueberham, Maximilian	Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung GmbH – UFZ
Wendler, Katja	DECHEMA Gesellschaft für Chemische Technik und Biotechnologie e.V.

3. Ziele des Projekts

3.1. Allgemeines

Ziel ist die Ausarbeitung einer DIN SPEC für die Entwicklung „Ressourceneffizienter Stadtquartiere“. Hintergrund sind die Ergebnisse der Fördermaßnahme „Ressourceneffiziente Stadtquartiere für die Zukunft – RES:Z“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF). Hier werden von 12 geförderten Projektverbänden (https://ressourceneffiziente-stadtquartiere.de/?page_id=1449&lang=de) Konzepte zum Wasser-, Flächen- und Stoffstrommanagement als Grundlage für eine nachhaltige Entwicklung von Stadtquartieren entwickelt und erprobt. Mit den Beiträgen soll das Potenzial für ressourceneffizientes Wirtschaften in den Stadtquartieren (Fläche, Wasser,

Energie, Stoffströme) erhöht werden. Dabei werden folgende Aspekte adressiert:

- Multifunktionalität der urbanen Flächennutzung/ sparsamer Umgang mit Fläche durch Suffizienz
- Urbanes Wassermanagement vor dem Hintergrund der bioklimatischen Entlastung von Städten im Klimawandel (bspw. Hitze- und Starkregenvorsorge)
- Nutzung der Ressource „Grün“ für die Anpassung an die Folgen des Klimawandels
- Planungsansätze und -ziele für einen minimierten und effizienten Energieeinsatz in Stadtquartieren
- Betrachtung des Gebäudebestands als Rohstofflager

Auch werden Synergien und Wechselwirkungen der vorgenannten Ressourcen betrachtet.

3.2. Geplanter Anwendungsbereich

Dieses Dokument legt Anforderungen an ein effizientes Schnittstellenmanagement für die Ressourceneffizienz in Bestands- und Neubauquartieren fest. Mit der beschriebenen Vorgehensweise werden räumliche und sektorale Planungs- und Genehmigungsverfahren abgestimmt sowie die Kooperation zwischen privaten und öffentlichen Stakeholdern sichergestellt und multifunktionale Nutzungen verankert. Es richtet sich an öffentliche und private Entscheidungsträger, insbesondere in Kommunen, Fachverwaltungen und Immobilienwirtschaft. Dieses Dokument ist anzuwenden für eine integrierte Analyse, Bewertung und Planung von Ressourceneffizienz auf Quartiersebene. Dabei geht es um die Beiträge von Flächen-, Wasser-, Energie- und Stoffstrommanagement und Grünflächenmanagement zu einer nachhaltigen Entwicklung von Stadtquartieren.

3.3 Verwandte Aktivitäten

Das Thema der geplanten DIN SPEC ist bisher nicht Gegenstand einer Norm. Es existieren jedoch die folgenden, themenverwandten Gremien, Normen und/oder Regelwerke, die im Zuge des Projekts berücksichtigt und ggf. einbezogen werden:

- ISO 37XXX-Reihe zu nachhaltigen Städten und Kommunen
- DIN SPEC 913X7-Reihe zu Smart City Standards (inkl. der in Erarbeitung befindlichen DIN SPEC 91397 „Leitfaden für die Implementierung von digitalen Systemen des Quartiersmanagements“)
- CWA 17300-Reihe zu City Resilience Development
- Deutsche Gesellschaft für nachhaltiges Bauen (DGNB)

4. Arbeitsprogramm

Im Zuge des Projekts soll eine DIN SPEC nach dem PAS-Verfahren (vgl. www.din.de/go/spec) erarbeitet werden. Die DIN SPEC darf nicht in Widerspruch zum Deutschen Normenwerk stehen.

Das Kick-Off wird voraussichtlich am 18.11.2021 per Webkonferenz stattfinden. Die Projektlaufzeit beträgt ca. sieben Monate.

Das Kick-Off dient der Konstituierung des Konsortiums, der Abstimmung bzw. Klärung weiterer organisatorischer Punkte sowie ggf. der Aufnahme der inhaltlichen Arbeiten.

Die Veröffentlichung eines Entwurfs zur Kommentierung durch die Öffentlichkeit ist vorgesehen. Die Kommentierungsfrist beträgt 2 Monate.

Insgesamt werden 5 Projektmeetings (als Online-Sitzungen) durchgeführt, um die jeweils bis dahin erarbeiteten Inhalte vorzustellen, abzustimmen und ggf. zu verabschieden. Die Erarbeitung der Inhalte kann durch einzelne Konsortialmitglieder oder Arbeitsgruppen erfolgen.

Die Terminierung der weiteren Projektmeetings erfolgt durch das Konsortium in Abstimmung mit DIN.

Die DIN SPEC wird in Deutsch erarbeitet (Sitzungssprache, Berichte, usw.). Die DIN SPEC wird in Deutsch verfasst.

ANMERKUNG In der Kalkulation wurde nur eine Sprachfassung berücksichtigt. Die Erarbeitung weiterer Sprachfassungen verursacht zusätzliche Kosten und muss deswegen gesondert vereinbart werden. Wenn eine weitere Sprachfassung gewünscht wird, kann die Übersetzung auch durch Beuth/DIN erfolgen. Diese wäre nach Verabschiedung des Manuskripts zur Veröffentlichung der DIN SPEC zusätzlich zu beauftragen.

5. Ressourcenplanung

Jedes Konsortialmitglied trägt seine im Rahmen des Vorhabens anfallenden Aufwendungen selbst.

Genehmigt der Vorstand von DIN die Durchführung des Projekts schließt der Initiator einen Vertrag mit DIN.

Die Mitgliedschaft im Konsortium und die Teilnahme an den Projektmeetings ist kostenfrei, da die Kosten, die DIN aufgrund der Durchführung des Projekts entstehen, durch den Initiator getragen werden.

6. Regeln der Zusammenarbeit im DIN SPEC-Konsortium

Das Projekt unterliegt den PAS-Verfahrensregeln. Alle Interessenten und Konsortialmitglieder sind dazu aufgefordert, sich unter <http://www.din.de/go/spec> über die Verfahrensregeln in Kenntnis zu setzen.

Die Konstituierung des Konsortiums erfolgt im Zuge des Kick-Offs. Der Kick-Off findet erst statt, nachdem der Geschäftsplan veröffentlicht und die Durchführung des Projekts durch die DIN-Geschäftsleitung genehmigt wurde. Das Konsortium muss sich aus mindestens drei Konsortialmitgliedern unterschiedlicher Organisationen² zusammensetzen. Es ist nicht notwendig, dass diese unterschiedliche interessierte Kreise repräsentieren. Durch Zustimmung zum Geschäftsplan erklären die Interessenten ihre Bereitschaft zur Mitarbeit im Konsortium und werden dadurch formell zu Konsortialmitgliedern mit den einhergehenden Rechten und Pflichten. Teilnehmer des Kick-Offs, die den Geschäftsplan nicht annehmen, erhalten nicht den Status eines Konsortialmitglieds und sind von weiteren Entscheidungen des Kick-Offs sowie vom weiteren Projekt ausgeschlossen.

Entsendet eine Organisation (z. B. ein Verband) einen nicht-hauptamtlichen Mitarbeiter in das Konsortium, muss dieser von der Organisation autorisiert und DIN der Nachweis vorgelegt werden.

Jedes Konsortialmitglied erhält ein Stimmrecht und verfügt über jeweils eine Stimme. Entsendet eine Organisation mehrere Experten in das Konsortium, besitzt die Organisation, ungeachtet der Anzahl der entsendeten Teilnehmer, eine Stimme. Eine Übertragung von Stimmen auf andere Konsortialmitglieder ist nicht möglich. Bei Abstimmungen gilt einfache Mehrheit der abgegebenen Stimmen, wobei Stimmenthaltungen grundsätzlich nicht mitgezählt werden.

Das konstituierte Konsortium ist in der Regel geschlossen. Über die Aufnahme zusätzlicher Mitglieder entscheiden die bisherigen Konsortialmitglieder.

Im Zuge des Kick-Offs wählen die Konsortialmitglieder einen Konsortialleiter. Dieser leitet das Konsortium inhaltlich und führt die Entscheidungsfindung (Abstimmungen, Beschlüsse) herbei. Der Konsortialleiter wird hierbei durch den DIN-Projektmanager unterstützt, wobei DIN stets eine inhaltlich neutrale Position einnimmt. Darüber hinaus trägt der DIN-Projektmanager dafür Sorge, dass die Verfahrens- und Gestaltungsregeln von DIN bei der Erstellung der DIN SPEC eingehalten werden. Sollte der Konsortialleiter seine Funktion nicht mehr wahrnehmen können, werden vom DIN-Projektmanager Neuwahlen initiiert.

Die Organisation und Leitung des Kick-Offs erfolgt durch den DIN-Projektmanager in Abstimmung mit dem Initiator. Die übrigen Projektmeetings und/oder Webkonferenzen werden vom DIN-Projektmanager in Abstimmung mit dem Konsortialleiter organisiert.

Wenn Konsortialmitglieder bei der Verabschiedung der DIN SPEC bzw. des Entwurfs nicht anwesend sein können, sind diese über alternative Wege (z. B. schriftlich, elektronisch) in die Abstimmung einzubeziehen.

Alle Konsortialmitglieder, die für die Veröffentlichung der DIN SPEC bzw. des Entwurfs gestimmt haben, werden als Verfasser namentlich und mit der zugehörigen Organisation im Vorwort aufgeführt. Alle Konsortialmitglieder, die gegen die Veröffentlichung der DIN SPEC bzw. des Entwurfs gestimmt oder sich enthalten haben, dürfen nicht im Vorwort genannt werden.

Über eine nachträgliche Erweiterung des Konsortiums entscheiden die bisherigen Konsortialmitglieder. Dabei ist insbesondere zu berücksichtigen, dass

- a) die Erweiterung förderlich ist, die Projektdauer zu verkürzen bzw. ein drohender Verzug der geplanten Projektdauer vermieden bzw. abgewendet werden kann;
- b) die Erweiterung nicht zu einer drohenden Verlängerung der Projektdauer führt;
- c) das neue Konsortialmitglied keine neuen oder ergänzenden Sachverhalte abseits des im Geschäftsplans festgelegten und bewilligten Anwendungsbereiches thematisiert;
- d) das neue Konsortialmitglied ergänzendes Fachwissen mitbringt, damit die neuesten Erkenntnisse der Wissenschaft und der jeweilige Stand der Technik eingebracht werden;
- e) das neue Konsortialmitglied sich aktiv an der Manuskriptarbeit beteiligt durch Einbringen konkreter, aber nicht abstrakter Vorschläge und Beiträge.
- f) das neue Konsortialmitglied für eine verstärkte Anwendung der DIN SPEC sorgt.

Um die sachgerechte Vervielfältigung und Verbreitung der Ergebnisse der Standardisierungsarbeit zu ermöglichen, räumen die Konsortialmitglieder DIN die Nutzungsrechte an den ihnen erwachsenden Urheberrechten an den Ergebnissen der Standardisierungsarbeit ein. Die Einräumung der Urhebernutzungsrechte hindert die Mitglieder des Konsortiums nicht daran, ihr eingebrachtes Wissen, ihre Erfahrungen und Erkenntnisse weiterhin zu nutzen, zu verwerten und weiterzuentwickeln.

Die Konsortialmitglieder sind angehalten, DIN über relevante Patentrechte, die in Zusammenhang mit diesem DIN SPEC Projekt stehen, zu informieren.

Nachträgliche Änderungen am Anwendungsbereich (Abschnitt 3.2) oder an der Ressourcenplanung (Abschnitt 5) erfordern neben einer 2/3-Mehrheit aller abgegebenen Stimmen zusätzlich die Zustimmung von DIN.

7. Kontaktpersonen

- Konsortialeiter:
Uwe Ferber
StadtLand GmbH
Pfaffendorferstraße 26
04105 Leipzig
Tel. +49 341 4807026
E-Mail: uwe.ferber@stadtland.eu
- Projektmanager:
Gunnar Hanschke
DIN Deutsches Institut für Normung e. V.
Burggrafenstraße 6
10787 Berlin
Tel.: + 49 30 2601-2412
Fax: + 49 30 2601-42412
E-Mail: gunnar.hanschke@din.de
- Initiator:
Katja Wendler
DECHEMA Gesellschaft für Chemische Technik und Biotechnologie
e. V.
Theodor-Heuss-Allee 25
60486 Frankfurt am Main
Tel.: +49 69 7564-425
E-Mail: katja.wendler@dechema.de

